

Di Blät

Vereinszeitung der Morsumer Kulturfreunde

Kulturelles
Aktuelles
Historisches



aus Morsum
Ausgabe
01/2026



Aufbruch

Gemeinsam gestalten – mit Herz für Morsum

Es sind oft die leisen Momente, die bleiben: ein Gespräch am Rande einer Veranstaltung, ein Lachen im Muasem Hüs, das Gefühl, angekommen zu sein. Genau solche Momente haben mich über die Jahre immer wieder begleitet – hier auf Sylt, hier in Morsum.

Was einst nur ein kurzer Aufenthalt sein sollte, wurde zu einem Lebensweg. Aus einem Jahr wurden viele Jahrzehnte, aus einem Ort wurde Heimat. Und aus Begegnungen wuchs das Gefühl, Teil von etwas zu sein, das größer ist als man selbst.

Die Morsumer Kulturfreunde stehen genau dafür: für Gemeinschaft, für Nähe, für das Miteinander. Für die kleinen und großen Augenblicke, die unser Dorf lebendig machen. Für das, was entsteht, wenn Menschen sich einbringen, Ideen teilen und gemeinsam gestalten.

Geboren 1973 in Lübeck und aufgewachsen im nahegelegenen Lebatz, hat mich mein Weg zunächst für ein Jahr nach Sylt geführt. Aus diesem einen Jahr sind inzwischen über drei Jahrzehnte geworden. Nach meiner Ausbildung zur Erzieherin in der Fachklinik Sylt führte mich mein beruflicher Weg später in die Medienbranche – über viele Jahre im Eiland Verlag und heute in der Medienmanufaktur Sylt. Kommunikation, Organisation und das Miteinander von Menschen prägen meine Arbeit bis heute.

Doch das, was unsere Insel wirklich trägt, entsteht nicht im Beruf, sondern im Engagement. Seit vielen Jahren bin ich kommunalpolitisch aktiv und habe gelernt, wie wichtig es ist, zuzuhören, zu verbinden und gemeinsam Lösungen zu entwickeln.

Die Morsumer Kulturfreunde habe ich lange mit Interesse begleitet. Der Verein war für mich immer ein fester Bestandteil des kulturellen Lebens im Ort und auf der Insel. Mitglied geworden bin ich erst Anfang des vergangenen Jahres. Begegnungen, Gespräche und die besondere Atmosphäre haben mich schnell überzeugt: Hier entsteht Gemeinschaft, hier wird Kultur gelebt.

Aus dem Wunsch, mich einzubringen, wurde schließlich die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen.

Die Morsumer Kulturfreunde stehen für Gemeinschaft, für Herzlichkeit und für das, was entsteht, wenn Menschen zusammenkommen und gemeinsam gestalten. Genau das möchte ich bewahren und zugleich behutsam weiterentwickeln.

Mein Ziel ist es, den Verein im Sinne unseres Mottos „klein und fein“ zu stärken – mit einem offenen Blick für neue Ideen und mit großem Respekt vor dem, was über viele Jahre gewachsen ist. Gemeinsam mit dem Vorstand und allen Engagierten soll der Verein auch in Zukunft ein Ort bleiben, an dem man sich begegnet, wohlfühlt und gerne einbringt. Denn eines ist sicher: Ein Verein lebt nicht von Einzelnen, sondern von Gemeinschaft.

Ich freue mich auf diesen Weg – gemeinsam mit Ihnen.

Herzlichst, Maike Sieglinski.



Foto: Andrea Boll

"13 in einem Boot" luden zum Neujahrsempfang

Er ist gute Tradition, der Neujahrsempfang des Morsumer Vereinsverbunds "13 in einem Boot", der alljährlich abwechselnd von den Mitgliedern ausgerichtet wird. Diesmal war es die Freiwillige Feuerwehr, für die Wehrführer Christian Schmitz an die hundert Gäste im Muasem Hüs begrüßte, darunter Bürgervorsteher Andreas Dobrzinski, Bürgermeisterin Tina Haltermann und Morsums Ortsbeiratsvorsitzende Ines Dreisow.



Unter den Gästen: Tina Haltermann, Ines Dreisow und Andreas Dobrzinski (v. r.).

Christian Schmitz wünschte den Anwesenden nicht nur ein geselliges Beisammensein, sondern hatte auch eine erfreuliche Nachricht mitgebracht: Die Feuerwehr werde für das Dorf zwei Defibrillatoren anschaffen. Während eine der beiden Apparaturen zur schnellen Behandlung von plötzlichen Herzerkrankungen am Feuerwehr-Gerätehaus angebracht wird, soll der zweite Defibrillator am Radweg des Nösse-Deichs installiert werden.

"Die Morsumer Vereine zeigen eindrucksvoll, was Zusammenhalt bewirkt. Das ist nicht selbstverständlich, sondern beispielhaft für ehrenamtliches Engagement", lobte Tina Haltermann in ihrer Ansprache. Andreas Dobrzinski betonte, dass das Ehrenamt zudem die Demokratie stärke.

"Eine Dorfgemeinschaft lebt gerade auch von den Vereinen", unterstrich Ines Dreisow und verwies

beispielhaft auf das "MorSUMMERfest", das im vergangenen Jahr erstmalig gefeiert wurde und am 15. August 2026 eine Neuauflage erfahren wird. Ihre Anerkennung sprachen ebenso Morsums ehemalige Pastorin Dr. Christiane Eilrich wie auch Karin Börnsen seitens der Sölring Foriining aus.

Eine angenehme Überraschung gab es an dem Abend für den Förderverein Gesucht Gefunden Sylt (GGS), ebenfalls Mitglied von "13 in einem Boot": Die Sylter Schornsteinfeger Ines Dreisow, Jens Dreisow, Jörg Goede und Stephan Heiser hatten am Silvestertag in der Westerländer Fußgängerzone Glück verteilt und die Spendendose geschüttelt. Das stolze Ergebnis: 2000 Euro.

Diesen Betrag überreichte das Quartett anlässlich des Neujahrsempfangs. "Wir freuen uns sehr und werden das Geld für kurzfristige Hilfsaktionen verwenden", dankten Conny Ebert, Anke Nielsen und Björn Nielsen vom Förderverein GGS.



An die hundert Besucher fanden sich im Muasem Hüs zum Neujahrsempfang ein.

Bei Würstchen und Kartoffelsalat sowie kühlen Getränken blieb dann allen Besuchern ausgiebig Zeit für einen Klönschnack. Ausrichter des Neujahrsempfangs im kommenden Jahr wird dann die Morsumer Jägerschaft sein. *Frank Deppe*

Muasem en sin Biiken

eeder di taust Warelkrig bruan di jest Muasem Biiken üp en Eeker weest ön diareeder üp en Stichkrütsing bi Uast fan di Skuul. Auer dat biiring Stiarler niin gur Plaatsen wiar, bruan diareeder di Biike üp Nösi hur dit diarl tö Sönönböör (nü Klein Afrika) giar. Dach diar aaft di Diirterdochter haalet uur maast, aur di Diirter Kreempen en Spikers me eten her, waar weder en nii Biikeplaats saacht. Tö di Tir waar di ual Wiartshüs üp Nösi ofrefen en skül nii becht uur. En ja wil tölet, wan ja wat gurter bech maast, dat di naist Biiken üp di Nösi-Parkplaats bren. Üüs di Büürfööger di Kühanel ek me maaket wil, kam fan jam likers di Forlof diar tö brenen.

Leeter stelt höm üt, jam jiart dit Grünstek ek, en me di Wüf wat dit Grünstek jiart wiar uk aurhaur ek snaket uuren. Ön diarme di Biike- Snaksters wat lechter me jaar Serler her, becht en Hunwerker jam en Pult hur tau Snaksters achter stuun kür. Dach di aurstön ek fuul Jaaren, eeder di Biike smeeet hoken di Pult iin ön di Biike. Aur di Biike- Kwalem di Liren ön di Wiartshüs störet, bruan da di Jöl bi Katrevel önen bi Dik. Töjest Mol waar diar di Fakeltoch, fan di engelsk Bude bet tö tö Biike, fan en Spölmanstoch önföört. Man diar eeder ark bet Riin di Plaats sa sloperich wiar dat om Gumisteewel ön haa maast, en hoken sin Grünstek üp Nös üüs Biikeplaats önbeeren her, stemet 389 Muasemböör me jaar Önerskreften fuar Nösi, en bluat 9 wiar förter fuar en Biikejöl bi Katrevel. Di Plaats üp Nösi, hur nü uk jit di Biiken bren, es me di Parkplaats ön di Naiighair, en di Sicht aur di Kairem Bocht bet List en Dänemark, di best Plaats wat dit jeft. Al maning Jaaren uur fan di Biike- Snaksters üp di Grün fan Biikebrenen henweeget, man uk dat Muasem nörig Uuning fuar jung Lir brükt. Bi di ual Gimindi Muasem kür tö di Tir fuul jung Liren jaar Hüüsinger ön di Kayser-Allee bech. En bi di Gimindi Söl- Uast uk jit ön Litj-Muasem, bi Jölbröch, Serkwai, Terpstich ön uk bi Feskerdam me di Hemshorn-Hüüsing. Auer nü sa maning Uuning bi Weest fan Söl önstuun bistaant di Gifaar, dat ön Muasem nönt muar paseret. En dit es uk gur fuar Muasem. Di tau Uunings wat en di leest Jaaren ön Serkwai, en uk ön Muasem Hüs önstönen sen, en uk me danen wat di Spaarkas nü becht, es dit fuar Muasem ek muar üüs en Drööp Weeter üp en mal warem Stiin

Morsum und seine Biiken

Sie wechselte im Laufe der Jahrzehnte immer mal wieder ihren Standort, die Morsumer Biike. Nach dem Zweiten Weltkrieg brannten die ersten Biikefeuer erst auf einem Acker etwa 200 Meter westlich, danach auf einer Straßenkreuzung östlich der alten Morsumer Schule. Da die erstgenannten Biiken auf einer landwirtschaftlich genutzten Fläche standen und die Straßenkreuzung als Biikeplatz überhaupt nicht geeignet war, brannten danach die Biiken

auf Nösse auf einem Hügel vor dem Sandweg nach "Klein-Afrika".

Da die im Sommer dort grasenden Tiere öfter vom Tierarzt wegen eingefressener Krampen und Nägel – Relikte der abgebrannten Biiken – behandelt werden mussten, bot der Bauleiter des Neubaus "Restaurant Nösse" den Restaurant-Parkplatz als Biikeplatz an. Das Grundstück gehöre noch einer Westerländerin, aber es habe schon positive Kaufgespräche gegeben, hieß es.

Als Gegenleistung wollte man nur, dass das Restaurant etwas größer gebaut werden dürfe. Obwohl der Bürgermeister den Kuhhandel nicht mitmachte, erlaubte der Bauführer trotzdem das Biikebrennen dort. Nach der Biike jedoch meldete sich die Eigentümerin des Grundstücks beim Bürgermeister. Sie habe zwar nichts gegen eine Biike dort, möchte aber doch zuvor gefragt werden. Es stellte sich heraus, dass mit ihr über einen Ankauf des Grundstücks nicht gesprochen worden war...

Da die Biike-Redner oft wetterbedingt Schwierigkeiten beim Lesen ihrer auf Zettel geschriebenen Reden hatten, fertigte ein Morsumer Handwerker ein Pult, hinter dem beide Redner stehen konnten. Doch das Rednerpult hatte nur eine kurze Lebensdauer, da es jemand kurzerhand in die noch glimmende Biike geworfen hatte.



Eine Zeitlang stand für die Redner – hier der damalige Sylter-Oster Bürgermeister Christoph Schmatloch (l.) – an der Biike ein Pult bereit. Foto: Archiv Deppe

Da vom Restaurant-Parkplatz bei starkem Südwestwind aber viel Rauch ins Restaurant drang und die Biike wegen der damaligen Hochspannungsleitung auch nicht weiter nach Süden verlegt werden konnte, brannten die Biiken schließlich beim Deich am Katrevel.

Zum ersten Mal wurde dort der Fackelzug von der Tommibude bis zum Biikeplatz von einem Musikzug aus Medelby angeführt. Doch da der Platz sehr oft nur mit Gummistiefeln begehbar war, bot ein Landbesitzer sein Grundstück auf Nösse als Biikeplatz an. Da einige Morsumer nicht schon wieder den Biikeplatz wechseln wollten, wurde eine Unterschriftenliste gestartet. Das klare Ergebnis: 389 Morsumer waren für einen Wechsel nach Nösse, nur neun stimmten für den Platz am Katrevel. Eine gute Entscheidung, denn einen besseren Biikeplatz gibt es nicht. Kein Haus in der Nähe und Blick über die Keitumer Bucht bis List und Dänemark. Auch in den vergangenen Jahren wurde in den Biikereden immer an die verschiedenen Gründe des Biikebrennens erinnert, aber vermehrt auch auf aktuelle Probleme wie zum Beispiel die dringend notwendige Erstellung von Dauerwohnraum in Morsum hingewiesen. Da man schon in den 1960-er Jahren erkannt hatte, wie wichtig für ein Dorf die Ansiedlung junger Menschen ist, konnten damals viele Häuser in der sogenannten "Kayserallee" (Deelung) erstellt werden. Und später von der Gemeinde Sylt-Ost Häuser in Klein-Morsum, am Jölbröck, am Serkwai und am Terpstich sowie schließlich die Hemshorn-Wohnanlage am Feskerdam.

Wenn in Morsum weiterhin nur in den Biikereden auf den fehlenden Wohnraum hingewiesen wird, aber im Westen der Insel immer mehr Wohnungen entstehen, könnte der Bedarf an Wohnungen immer mehr gedeckt sein und Wohnungsbau in Morsum von der Gemeinde Sylt als nicht mehr so notwendig angesehen werden. Aber ohne junge Leute wird das Dorfleben sich zum Nachteil verändern. Das Doppelhaus am Serkwai, die zwei Wohnungen im Muasem Hüs und die jetzt von der Sylter Bank erstellten Wohnungen sind da nur wie ein Tropfen auf einen heißen Stein.

Alfred Bartling

Große Themenvielfalt beim Bürger-Stammtisch

Beim Bürger-Stammtisch der Morsumer Kulturfreunde stellte sich der Neu-Morsumer Paul Ulbricht als sogenannter Erstretter oder Ersthelfer vor. Er würde es begrüßen, wenn es in Morsum einen Kümmerer mit weiteren Helfern geben würde, die gerne auch mit einem dafür geeigneten Fahrzeug älteren und auf Hilfe angewiesenen Morsumern hilfreich zur Seite stehen könnten. Finanziert werden müsse das Projekt über Zuschüsse und Spenden. Da von der Kirche schon Ähnliches geplant ist, wollte Paul Ulbricht sich mit dem Kirchenvorstand in Verbindung setzen.

Schon einmal wurde in Morsum Ähnliches geplant. Doch da gerade die Morsumer, für die die Hilfeleistungen eigentlich gedacht waren, sich selbst als Helfer und sogar Fahrten mit ihren Autos anboten, wurde aus der Sache letztlich nichts.

Bei einer weiteren Wortmeldung wurde bemängelt, dass die "Sylter Rundschau" als Heimatzeitung zu wenig über örtliche und wichtige Angelegenheiten berichtet. Ines Dreisow vom Ortsbeirat wies darauf hin, dass die Wochenzeitung "Sylter Spiegel" die ihr übersandten Berichte auch veröffentlichen würde. Gefragt wurde, wann die Querungshilfe an der Bushaltestelle in Schellinghörn käme. Und auch warum es immer noch keine Erweiterung des Parkplatzes am Keitumer Bahnhof gebe.

Angezweifelt wurde, ob es überhaupt noch zur Erstellung von neuem Dauerwohnraum in Morsum kommt. Denn nach den bereinigten Zahlen von Wohnungssuchenden und den schon jetzt schon im Westen der Insel entstandenen und noch geplanten Wohnungen wird die Erstellung von Dauerwohnraum in Morsum wohl als nicht mehr so notwendig angesehen werden.

Ebenfalls wurden einmal mehr die zugewachsenen Gräben bemängelt. Da im vergangenen Jahr große Flächen in Morsum unter Wasser standen, sollte es im Februar eine Grabenschau mit anschließender Diskussion im Keitumer Friesensaal geben. Wetterbedingt aber wurde diese wiederholt abgesagt und soll nun im Mai stattfinden. Ebenfalls bemängelt wurde der ungepflegte Zustand der südlich der Schule gelegenen Fläche. Auf dieser Fläche, die der Kirchengemeinde gehört, erstellte die Gemeinde in den 1980er Jahren einen Sportplatz, der aber schon viele Jahre nicht mehr genutzt wird. Und ein geplanter Golf-Fußballplatz kann dort anscheinend nicht entstehen, da die Fläche zwar als Sportplatz, aber nicht als Freisportanlage ausgewiesen ist.

Ein Thema des Stammtisches war auch wieder der von vielen Morsumern als unglücklich angesehene Standort der Glascontainer am Muasem Hü. Viel zu oft müssen auch Kinder, die zum Bahnhof, zur Bushaltestelle und auch zum Kinderspielplatz wollen, wegen der vor den Glascontainern auf dem Bürgersteig haltenden Autos auf die viel befahrene Straße Bi Miiren ausweichen.

Da 2027 der Hindenburgdamm hundert Jahre alt wird, hatte die Gemeinde Sylt Vertreter der Bahn, der Sylt Marketing Gesellschaft, der Sylter Unternehmer und der Morsumer Kulturfreunde zu einem Gedankenaustausch über eine Jubiläumsfeier geladen. Die Kulturfreunde hatten schon bei einem Nostalgiezug-Verein angefragt, ob im nächsten Jahr ein solcher Zug auch nach Sylt fahren könne. Da man sich bei der Sitzung einig war, dass das Jubiläum gebührend gefeiert werden soll, wird die Gemeinde schon bald zu einem weiteren Treffen einladen.

An der Ortsbeiratssitzung nahmen auf Einladung von Ines Dreisow auch Carmen Christiansen vom DRK Westerland sowie Sinah Sperling vom Insel Sylt Tourismus-Service teil. Frau Christiansen berichtete unter anderem über die vorgeschriebenen Zeiten, in denen die Rettungsfahrzeuge ihren Einsatzort in Morsum erreichen müssen. Da die Zeit des Haltens am oftmals geschlossenen Bahnübergang in Keitum aber als höhere Gewalt gewertet wird, muss diese Zeit dazu gezählt werden. Diskutiert wurde auch über mögliche Standorte der zwei von der Feuerwehr gestifteten Defibrillatoren. Nicht eindeutig geklärt werden konnte dies: Wenn ein Notruf unter der Nummer 112 eingeht, werden dann – wie auch schon in anderen Orten – an Defibrillatoren geschulte Morsumer direkt von der Zentrale alarmiert?

Frau Sperling berichtete, dass jährlich in Morsum bis zu neun Veranstaltungen stattfinden, die von der ISTS durchgeführt oder unterstützt werden. Bedauert wurde von ihr der Wegfall des "Mittelaltermarktes". Das liege aber an den Marktbesckern, die aus Kostengründen und Personalmangel nicht mehr auf die Insel kämen, so Frau Sperling. Erwähnt werden sollte aber auch, – wenn auch nicht auf der Sitzung angesprochen – die Unterhaltung der Morsumer Badestelle mit der neuen Treppe und auch der unentgeltlichen Nutzung der dortigen Strandkörbe dank des ISTS.

Auffällig war während des Wintereinbruchs, dass die "Aldi-" und "Lidl"-Parkplätze immer gut geräumt waren, die gemeindlichen Parkplätze, für die auch noch Parkgebühren bezahlt werden müssen, aber nicht. Da die Gemeinde das mit Personalnot entschuldigt, müssten doch eigentlich die tagsüber arbeitenden Bürger eine Nichträumung ihrer Bürgersteige auch mit Personalnot begründen können... Angefragt

wurde auch, ob das Dixi-Klo am Katrevel-Parkplatz nicht wieder auf dem Podest direkt am Deich aufgestellt werden könne. Nicht nur die am Deich entlangfahrenden Radfahrer, sondern auch viele Besucher der Badestelle würden das begrüßen.

Ist das Aufhängen und Verbrennen einer Puppe an der Biike eigentlich noch zeitgemäß, fragte ein



Bürger. Ein anderer erinnerte daran, dass früher ein auf einem hohen Pfahl befestigtes Fass mit einer langen Forke Stroh zum Verbrennen zugeführt wurde, solange die Reden gehalten wurden. Danach wurde die Biike angesteckt. Und um die mit der Forke weg geschleuderten glühenden Ringe vom Fass rauchten sich damals die Konfirmanden. Wer einen solchen Ring errungen und über seine Schultern trug, bekam auf Petritag ein kleines Präsent. Dieses aber auch sehr gefährliche Ritual gibt es aber seit Ende der 1950er Jahre nicht mehr. Nach der Eingabe des Bürgers darf man gespannt sein, ob der Ortsbeirat auf einer seiner Sitzung auch darüber befinden wird, ob bei der Biike zukünftig eine Puppe oder aber wieder ein Fass brennen wird.

Alfred Bartling

Foto: Frank Deppe

Der größte Gabentisch der Insel

Eine bemerkenswerte Aktion fand ihre Fortsetzung: Heiligabend durfte sich eine Reihe Sylter Kinder unverhofft über zusätzliche Geschenke unter dem Weihnachtsbaum freuen. Denn zum nunmehr 18. Mal hatte die rührige Morsumerin Sylta Schmidt die Aktion "Weihnachtspakete für Sylter Kinder" organisiert.

Und einmal mehr war das Ergebnis beeindruckend: 237 liebevoll gepackte Pakete stapelten sich im Saal der evangelischen Kirchengemeinde in Westerland, wo die Geschenke von sozial benachteiligten Sylter Familien abgeholt wurden.

"Unser ganz herzlicher Dank gilt allen, die zum Gelingen dieser Aktion beigetragen haben", betonte Sylta Schmidt. Ihr, wie auch allen Gönnern, waren dabei nur das Alter und Geschlecht der Kinder bekannt, um den Datenschutz zu gewährleisten.

Hatten Sylta Schmidt und ihre Tochter Petra Bock schon Wochen zuvor mit den Vorbereitungen begonnen, so gab es schließlich den farbenfrohen Schlussakkord: Gemeinsam mit dem Team des Sozialzentrums der Gemeinde Sylt, der Abteilung "Familien im Mittelpunkt" des Diakonischen Werks Südtondern sowie Akteuren des Sylter Netzwerks GGS verwandelten die 237 Geschenke ganze Tischreihen in den größten Gabentisch der Insel.

Text und Foto: *Frank Deppe*



Viele helfende Hände trugen zum Gelingen der Aktion von Sylta Schmidt (2.v.r.) ebenso bei, wie die vielen Spenderinnen und Spender.

Die Insel. Die Seife. Das Original.



Besuchen Sie uns in Morsum!
Bi Miiren 13

SYLTER SEIFEN
MANUFAKTUR

Volles Haus beim Lotto-Nachmittag für Mitglieder

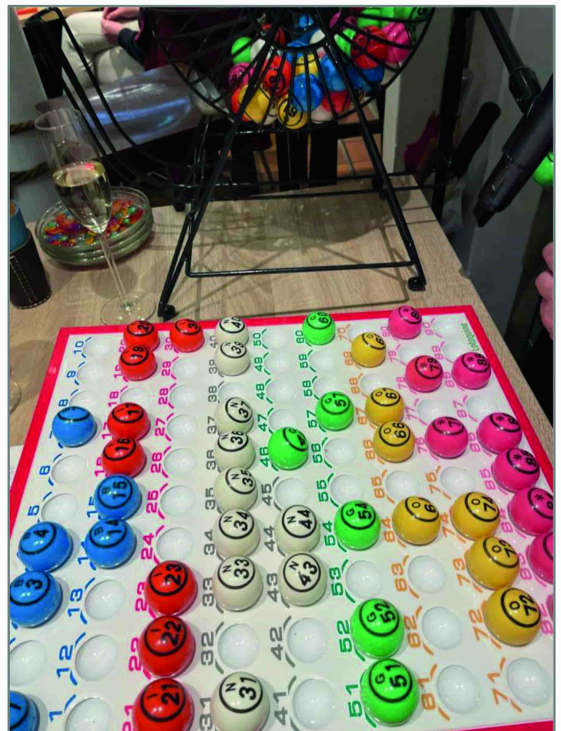


Wer am Samstag, den 28. Februar, beim Lotto-Nachmittag der Morsumer Kulturfreunde dabei sein wollte, brauchte vor allem eines: Glück. Nicht nur beim Spiel – das kam später – sondern schon bei der Anmeldung. Denn mit 75 Teilnehmerinnen und Teilnehmern war die Obergrenze früh erreicht, und der Anmeldestopp kam schneller als manche Bingo-Kugel aus der Trommel. Ein schöner Beweis dafür, wie beliebt diese Veranstaltung bei unseren Mitgliedern ist.

Dass der Nachmittag entspannt, fröhlich und bestens organisiert verlief, lag wie immer an unserer zweiten Vorsitzenden Angelika Böhm, liebevoll "Böhmi" genannt. Sie hatte nicht nur den Überblick, sondern auch eine beeindruckende Sammlung an Gewinnen zusammengetragen – Gutscheine quer durch die Sylter Geschäftswelt, die bei den Gewinnern später für Shopping-Vergnügen, kleine und große Genüsse und Auszeiten vom Alltag sorgen würden. Unterstützt wurde Böhmi von Silke Paulsen, Manfred Jörgensen und mir. Das Team vom "Wie Zuhause" versorgte die Besucher in gewohnter Manier mit Getränken und selbstgebackenem Kuchen.

Bevor die erste Kugel rollte, wurde – mit einem kleinen Augenzwinkern – der Ablauf des Spiels erklärt und festgestellt: "Alle gezogenen Zahlen sind Glückszahlen und führen zum Gewinn – vorausgesetzt, alle Spieler haben sich die richtigen Bingo-Karten ausgesucht." Damit war die Stimmung gesetzt: heiter, erwartungsvoll und voller Vorfreude auf einen geselligen Nachmittag.

Dann ging es los. Ich übernahm die ersten fünf Runden als Glücksfee und drehte die Lotterietrommel. Nach einer Pause löste Silke mich ab und führte mit frischem Schwung durch die zweite Hälfte des Spiels. Für viele verging der Nachmittag "viel zu schnell" – ein Kompliment, das man als Veranstalter gern hört. Und für zusätzliche Freude war bereits im Vorfeld gesorgt worden: Anke und Sven Kießling vom Bistrorant "Wie Zuhause" hatten Böhmi dankenswerterweise zwei Verzehrgutscheine überreicht, die als Stiftungspreise ins Spiel eingebaut wurden.



Nachdem schließlich auch die letzten Preise vergeben waren, endete ein rundum gelungener, fröhlicher und herrlich geselliger Nachmittag. Böhmi verabschiedete die Gäste mit der beruhigenden Aussicht, dass es auch im kommenden Jahr wieder ein Mitglieder-Lotto geben werde. Die Vorfreude ist somit bereits jetzt geweckt.

Text und Fotos: *Maren Ehmke*

Morsums Feuerwehr rückte 2025 zu neun Einsätzen aus

Neun Einsätze beschäftigten die Freiwillige Feuerwehr Morsum im vergangenen Jahr, darunter drei kleinere Feuer sowie der Teilbrand des Daches eines Reetdachhauses. Dies berichteten Wehrführer Christian Schmitz und sein Stellvertreter Malte Decker im Rahmen der Hauptversammlung, zu der er neben anderen Gästen auch Bürgervorsteher Andreas Dobrzinski, Bürgermeisterin Tina Haltermann, Morsums Ortsbeirats-Vorsitzende Ines Dreisow und Kreiswehrführer Lutz Kastka begrüßen konnte.

Aktuell zählt die Morsumer Wehr 37 Aktive, vier Reservisten, 15 Ehrenmitglieder sowie zwei Mitglieder in der Jugendwehr Tinum. Gleich vier verstorbener Kameraden musste die Versammlung diesmal gedenken – zum einen Martin Singer, zum anderen mit Andreas

Lauritzen, Gerd Lauritzen und Herbert Meinertz dreier Ehrenmitglieder.

Vom Feuerwehr-Musikzug untermalt, durften sich acht Kameraden über Ehrungen für langjährige Mitgliedschaften freuen, allen voran Morsums Ehrenwehrführer Jens-Uwe Petersen, der seit 60 Jahren die Treue hält. Jeweils 20 Jahre dabei sind Frank Bartel, Nils-Hauke Boysen und Morten Decker, auf zehn Jahre blickt Till Lauritzen zurück. Mit dem Brandschutz-Ehrenzeichen in Silber für 25 Jahre Mitgliedschaft wurden Karsten Klint, Björn Mungard und Mathias Schmitz dekoriert.

Während Jannik Nielsen zum Hauptfeuerwehrmann mit zwei Sternen befördert wurde, hat Bahne Reiter nun den Rang eines Oberlöschmeisters. Von der Jugendwehr Tinum in die Morsumer Wehr übergetreten ist Ben Bauer, Michael Nissen gehört nun der Reserve an. *Frank Deppe*



Bürgermeisterin Tina Haltermann, Wehrführer Christian Schmitz (2.v.l.) und sein Stellvertreter Malte Decker (r.) im Kreise der geehrten und beförderten Kameraden. Foto: Marcel Fuchs

Mehr Platz für Sylter Leben: Einzug in Morsum gestartet

Die Sylter Bank eG hat ihren ehemaligen Standort in Morsum umfassend neu entwickelt und damit einen wichtigen Beitrag zur Schaffung von dringend benötigtem Dauerwohnraum auf der Insel geleistet. Das moderne Bauprojekt verbindet Wohn- und Gewerbenutzung und richtet sich gezielt an Sylterinnen und Sylter.

Auf dem Grundstück an der Straße Bi Miiren 14, 16 und 18 sind drei Gebäude mit insgesamt neun Wohneinheiten sowie vier Gewerbeeinheiten entstanden. Zwei der Häuser vereinen Wohnen und Arbeiten unter einem Dach, während das dritte Gebäude aus drei Reihenhauseinheiten besteht.

"Mit dem Neubau in Morsum möchten wir aktiv zur Entspannung des Wohnraum Mangels auf Sylt beitragen", erklärt Dirk Ehlers, Vorstand der Sylter Bank eG. "Unser Fokus liegt dabei insbesondere auf der Schaffung von dauerhaftem Wohnraum für Insulaner."



Unter der Anschrift Bi Miiren 14, 16 und 18 finden sich jetzt neue (Dauer-) Wohnungen.
Foto: Sylter Bank

Ein besonderer Schwerpunkt wurde auf familiengerechtes Wohnen gelegt: Die drei Reihenhäuser bieten mit jeweils rund 96 Quadratmetern ausreichend Platz für Familien. "Gerade junge Familien stehen auf Sylt vor großen Herausforderungen bei der Wohnungssuche. Hier haben wir bewusst angesetzt.", so Ehlers. Ein Teil der Wohnungen ist zudem für Mitarbeitende der Bank vorgesehen. "Attraktiver und bezahlbarer Wohnraum ist ein entscheidender Faktor, um Fachkräfte langfristig zu gewinnen und zu binden."

Ergänzt wird das Angebot durch sechs weitere Wohnungen mit Wohnflächen zwischen etwa 52 und 81 Quadratmetern. Die vier Gewerbeeinheiten – mit Größen zwischen rund 47 und 71 Quadratmetern – bieten Raum für lokale Unternehmen, von denen derzeit noch drei Einheiten zur Vermietung stehen.

Auch Nachhaltigkeitsaspekte wurden bei der Umsetzung konsequent berücksichtigt: Die Gebäude entsprechen aktuellen energetischen Standards, verfügen über eine Photovoltaikanlage und sind mit Lademöglichkeiten für Elektrofahrzeuge ausgestattet. "Wir freuen uns sehr, dass die ersten sechs Wohnungen bereits von Sylterinnen und Syltern bezogen wurden", ergänzt Vorstand Thomas Bender. "Mit der nun anstehenden Fertigstellung der Außenanlagen nimmt das gesamte Projekt finale Gestalt an. Mit dem Neubau in Morsum unterstreicht die Sylter Bank ihr Engagement für die Region und setzt ein klares Zeichen für nachhaltige Entwicklung und soziale Verantwortung auf Sylt."

Nadja Fink (Sylter Bank)

Ansturm auf den Ostermarkt



Frühlingserwachen bereits im März, draußen noch alles etwas grau und kalt. Doch dafür haben wir unser Muasem Hüs für den Ostermarkt zum Strahlen gebracht: Diverse Tulpensträuße auf den Tischen und überdimensionale Ostereier aus Holz sowie Osterhasen, die wir von Sabine Clahsen bekommen haben, schmückten die Veranstaltung der Morsumer Kulturfreunde. Sabine hatte diesen Markt selbst jahrelang geleitet – lieben Dank für die Holzdeko!

Mit 22 Ständen im Innenbereich war der Markt sehr gut bestückt. Besonderheit: Eine Anfrage unserer Ausstellerin Mareike, ob wir noch einen Stand für die Klasse 9a des Schulzentrums Sylt hätten, konnten wir positiv beantworten. Denn



die Kinder brauchten noch Taschengeld für ihre Klassenfahrt aufs Isselmeer und hatten daher die Idee, Selbstgefertiges zu verkaufen.

Vor dem Muasem Hüs wurden die Besucher fröhlich von Norbert mit Käse und von Dieter mit Trödel empfangen. Drinnen wartete ein breitgefächertes Angebot, fast alles von Hand gefertigt. Mit einer kurzen Ansprache von unserer neuen Vereinsvorsitzenden Maike und mir wurde der Ostermarkt bei einem Gläschen Sekt eröffnet. Kulinarisch verwöhnte das Team vom "Wie Zuhause" die Besucher sodann zwei Tage lang mit einer kleinen Karte und einem großen Kuchenbuffet.



Alle Stände waren von der Resonanz überwältigt, zeitweise gab es kaum ein Durchkommen. Toll war es, wie viele Besucher den Bus nutzen, da der Parkraum im Muasem Guart doch begrenzt war. Allen Ausstellern und Helfern ein großes Dankeschön für die rundum tolle Stimmung. Ohne Euch hätten wir diesen Markt nicht. Jetzt kann der Frühling kommen!

Eure Marktleitung Böhmi

Fotos: Deppe

Wenige Helfer, aber auch wenig Müll: Müllsammelaktion in Morsum

Am Samstag, den 7. März 2026, fand in Morsum die jährliche Müllsammelaktion im Rahmen der landesweiten Initiative „Unser sauberes Schleswig-Holstein“ statt. Trotz kühler Temperaturen und Sonnenschein beteiligten sich nur einige Freiwillige. „Die Beteiligung war in diesem Jahr etwas mehr als sonst, ca. 15 Personen waren dabei“, sagte Ortsbeiratsvorsitzende Ines Dreisow. Vom Ortsbeirat nahmen Ines Dreisow und Christian Jürgensen teil, die Werbung bei den „13 in einem Boot“ hat auch den oder die andere rausgelockt. Besonders erfreulich war, dass eine Familie aus den Neubauten der Sylter Bank uns gesehen hat und mit ihren 2 Kindern spontan mitgeholfen haben.

Die kleinen Gruppen, die sich am Morgen auf den Weg machten, hatten dennoch gut zu tun – auch wenn die Ausbeute letztlich überschaubar blieb. „Es war etwas weniger Müll als in den Vorjahren zu finden“, so Ines Dreisow. Hauptsächlich wurden Zigarettenskippen, leere Flaschen, Plastiktüten und Verpackungsreste eingesammelt, die sich besonders in den frisch abgeholzten Bereichen am und um den Kurpark herum befanden.

Nach getaner Arbeit gab es für alle Helferinnen und Helfer noch eine leckere Suppe und Würstchen im Muasem Hüs, für die Kinder hielt Dreisow als Dankeschön Ü-Eier bereit.

„Auch wenn wir uns mehr Unterstützung wünschen würden – das wenige Müllaufkommen zeigt, dass die Bürger und Gäste, glücklicherweise immer weniger Müll einfach so wegwerfen!“ so Ines Dreisow zufrieden.

Alle Anwesenden wünschten sich, dass wir die Aktion auch im nächsten Jahr wieder durchführen und versprochen wieder dabei zu sein.

Ines Dreisow
Ortsbeiratsvorsitzende

Frühjahrsputz

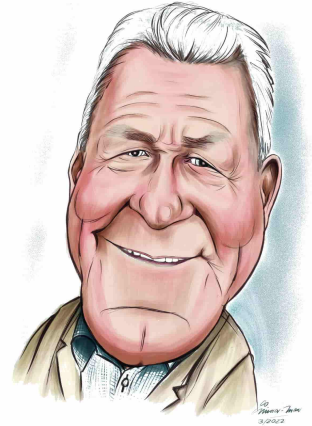
Unser sauberes Schleswig-Holstein



Sorgenkind Nössekoog

Land unter im Sylt-Oster Nössekoog: Nach stärkeren Regenfällen stehen dort nicht nur größere landwirtschaftlich genutzte Flächen, sondern sogar Straßen unter Wasser – ja, das Wasser dringt sogar in die Keller von Häusern ein. Daher beantragte die CDU, die Entwässerung des Nössekooges auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Umwelt- und Küstenausschusses der Gemeindevertretung Sylt zu setzen.

Zuvor gab es bei einer Gemeindevertretersitzung einen interessanten Wortbeitrag eines Gemeindevertreters: Er meinte, gut geräumte Gräben im Nössekoog könnten dazu führen, dass dadurch noch mehr Westerländer Wasser in den Nössekoog gelange und dort zu noch mehr Überschwemmungen führen könne. Die für Januar angesetzte Sitzung des Umwelt- und Küstenausschusses – geplant waren eine Grabenschau und die Besichtigung der fünf Pumpstationen, mit deren Hilfe das Oberflächenwasser über den Wadensiel ins Rantumer Becken gelangt – fand dann wetterbedingt leider nicht statt.



Wadensiel mit Fischtrappe



Unter Wasser stehendes Ackerland Uasterhörn

Bei dieser Sitzung sollte auch über die schon öfter geforderte Wiederinbetriebnahme des Keitumer Schöpfwerkes befunden werden. Dafür wird es jedoch wahrscheinlich keine Zustimmung geben, da ein Einbau neuer Pumpen, wenn überhaupt noch möglich, sehr kostspielig sein dürfte. Und gerade wegen der hohen Stromkosten für die Pumpen sowie der immer öfter notwendigen Ausbaggerung der Außenrinne vor dem Deich wurde doch damals das Schöpfwerk stillgelegt. Danach wurde das Wasser aus dem Osten am Schöpfwerk vorbei durch den Siel zur Tinnum Schleuse und weiter ins Rantum-Becken geleitet. Von dort gelangt das Wasser durch den Durchlass am Tinnum Kreuz, dessen Tore sich durch den Wasserdruck bei Ebbe öffnen und bei Flut schließen, in die Nordsee.

Ein weiterer Vorteil der Stilllegung des Keitumer Schöpfwerkes, so hieß es damals: Wenn bei einer länger andauernden Sturmflut das Wasser nicht in die Nordsee abfließen kann, würde der nördliche Teil des Rantum-Beckens als Wasserauffangbecken dienen. Doch da das Rantum-Becken zwischenzeitlich ein Naturschutzgebiet geworden ist, soll das angeblich nicht mehr möglich sein.

Nachdem das Land Schleswig-Holstein den Nössedeich übernommen hat, obliegt dem Deich- und Sielverband nur noch die Unterhaltung der Sielzüge und der Hauptentwässerungsgräben. Da die Sielzüge wegen ihrer Verschlammung keine große Tiefe mehr haben und nicht viel Wasser aufnehmen können, sollten auch diese unbedingt einmal wieder auf ihre ursprüngliche Tiefe ausgebaggert werden. Da für viele andere Gräben die Gemeinde zuständig ist, wurde auf der Gemeindevertretersitzung auch beschlossen, dass einige dieser Gemeindegräben sofort freigebaggert werden sollen.

Ebenfalls soll geprüft werden, ob das Rantum-Becken in Notfällen nicht doch wieder als Auffangbecken genutzt werden kann. Denn die im Rantum-Becken heimischen Vögel kommen wahrscheinlich mit überfluteten Nestern besser zurecht als die Landwirte mit ihren unter Wasser stehenden Feldern und auch als Bürger mit Heizungs- und anderen elektrischen Anlagen, wenn diese im Wasser stehen. Wie man hört, soll die Sitzung mit der Grabenschau und Besichtigung der Pumpstationen nun im Mai stattfinden.

Text und Fotos: *Alfred Bartling*



Die Morsumer Kulturfreunde wählten neue 1. Vorsitzende

Wachwechsel an der Spitze des Vereins der Morsumer Kulturfreunde: Da die bisherige Vorsitzende Jana Schmitz ihr Amt zur Verfügung stellte, stand bei der Hauptversammlung im März eine wichtige Wahl an. Nach einer profilierten Vorstellungsrede fand Maike Sieglinski großen Beifall und wurde an die Spitze des Vereins gewählt, der zu diesem Zeitpunkt 419 Mitglieder zählte.



Abschied und Neubeginn: Die Vorsitzende Maike Sieglinski (M.) mit ihrer Vorgängerin Jana Schmitz (r.) und der 2. Vorsitzenden Angelika Böhm.

Maike Sieglinski, die auch der Gemeindevertretung Sylt angehört, betonte die Intention für ihre Kandidatur: "Dieser Verein ist etwas Besonderes. Er steht für Gemeinschaft, Zusammenhalt und Freude daran, etwas zu gestalten. Ich möchte Verantwortung übernehmen: Für die Kulturfreunde und damit auch für Morsum und die Insel. Und ich werde alles dafür tun, dass dieser Verein, auf den Morsum und die Insel stolz sein können, das bleibt, was er heute ist."

Mit Dank hatte der Vorstand zuvor Jana Schmitz wie auch die scheidende Beisitzerin Birgit Decker verabschiedet. Vor allem das große "MorSUMMERfest" hatte viel Einsatz gefordert. Während Frank Deppe zum Nachfolger von Birgit Decker gewählt wurde,

bestätigte die Versammlung Anke Sieg als Kassenwartin.

Auf die Vielfalt der jährlichen Veranstaltungen, die von der Lesung über das Konzert bis hin zu Märkten reicht, verwies Jana Schmitz gegenüber den rund 80 Anwesenden – darunter der stellvertretende Bürgervorsteher Joachim Schweizer, Morsums Ortsbeiratsvorsitzende Ines Dreisow sowie Repräsentanten diverser Vereine und der Kirchengemeinde.

Unter anderem habe der Verein seine Homepage neugestalten lassen, nimmt am Arbeitskreis "Hundert Jahre Damm" teil und bemüht sich um den Bau einer Freilichtbühne im Muasem Guart, erläuterte Jana Schmitz im Rahmen der Versammlung, durch die diesmal souverän Schriftführerin Hildegard Schäfer führte.

Für 25-jährige Mitgliedschaft geehrt wurden Elke Carstensen, Eugenie Neumann, Hartmut Nielsen und Kathrin Volquartzen. Unter Applaus mahnte der Ehrenvorsitzende Alfred Bartling an, dass der "Markttreff"-Beirat des Muasem Hüs nach jahrelanger Pause dringend wieder eine Sitzung abhalten müsse. "Wir verlieren sonst auch mögliche Fördergelder."

Text und Fotos: *Frank Deppe*



Gut besucht: Die Hauptversammlung der Morsumer Kulturfreunde.

In stillem Gedenken

Nachruf Hermann Schultz

Mit großer Traurigkeit nehmen wir Abschied von Hermann Schultz, der am 20. Februar verstorben ist. Als Gründungsmitglied der Morsumer Kulturfreunde gehörte er zu jenen Menschen, die den Verein von Anfang an mitgestaltet und getragen haben. In den Jahren 1990 bis 1993 übernahm er das Amt des Kassenwarts und half mit großer Verlässlichkeit und Umsicht dabei, den jungen Verein auf sichere Beine zu stellen.

Ruhig, ausgleichend und stets dem gemeinsamen Anliegen verpflichtet, war Hermann ein geschätzter Begleiter und Unterstützer des Vereinslebens. Sein Engagement und seine besonnene Art bleiben in dankbarer Erinnerung.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Nachruf Pastor Jochim Hartung

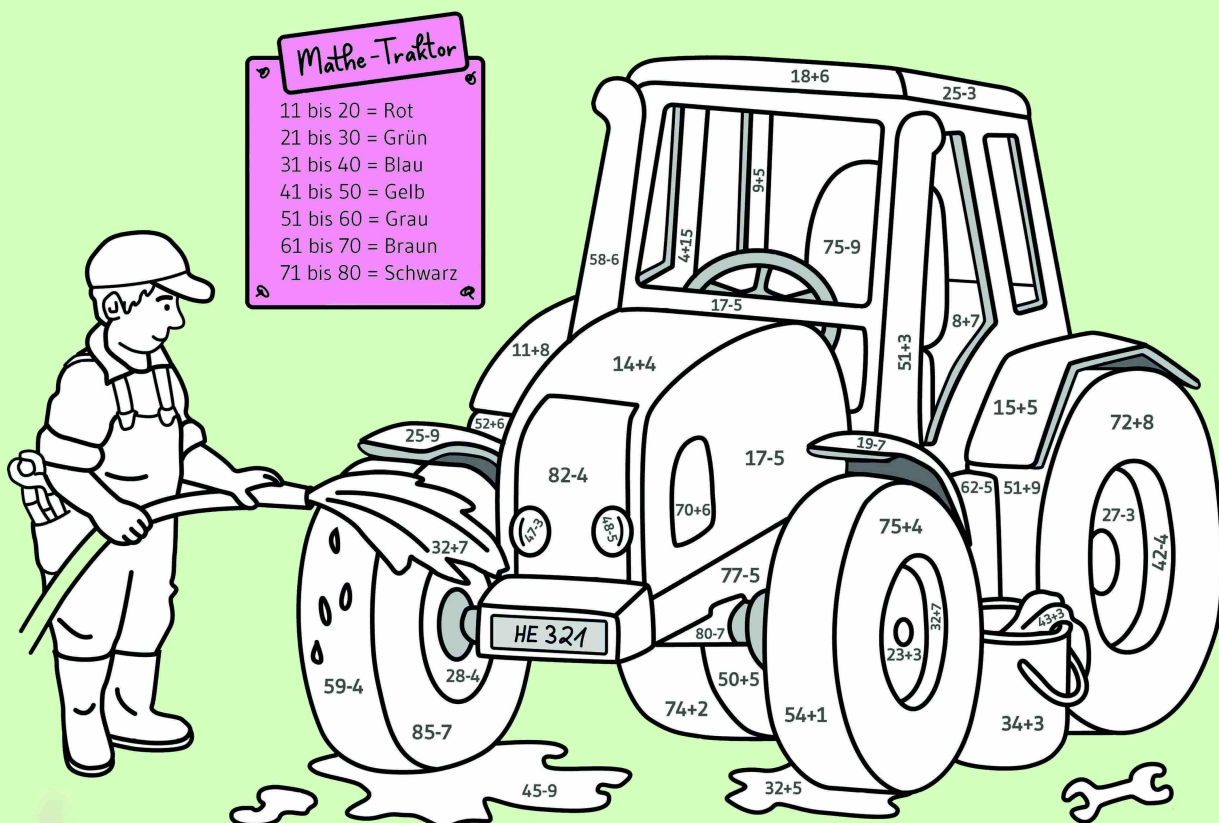
Sein Beruf wurde ihm gleichsam in die Wiege gelegt: Als Sohn des Keitumer Pastors geboren, stand für Jochim Hartung die berufliche Zukunft schon im Kindesalter fest. 1969 wurde er schließlich in Morsum als Pastor eingeführt. Bis zur Pensionierung 1996 wirkte er hier, rief unter anderem die Orgelvespern ins Leben, organisierte Gemeindefahrten und bewirkte den Anbau eines Gemeindesaals an das Pastorat.

"Ich freue mich, wenn ich die Botschaft des Evangeliums verbreiten und Menschen zum Glauben einladen kann", war das erklärte Credo von Jochim Hartung. Im hohen Alter von 95 Jahren hat unser einstiger Pastor nun diese Welt verlassen.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.



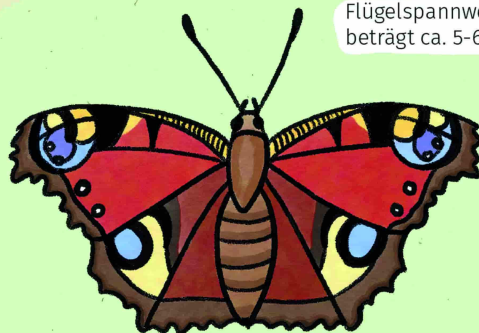
MORSUMER
KULTURFREUNDE e.V.



Tagpfauenauge

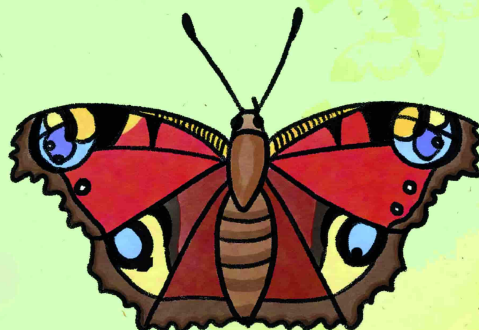
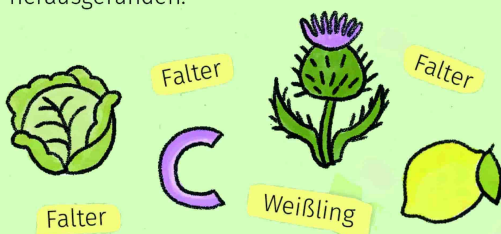
Ein Schmetterling, der seinem Namen alle Ehre macht. Im unteren Bild sind 8 Fehler, die sich eingeschlichen haben. Kannst du alle finden? Du musst genau hinschauen.

Flügelspannweite beträgt ca. 5-6 cm



Kennst du noch andere Schmetterlinge?

Führe ein Bild und ein Wort zusammen, dann hast du 4 Schmetterlingsarten herausgefunden.



Lösung: Zitronenfalter, Kohlweißling, Distelfalter, C-Falter.

Reisen. Wissen. Basteln & Kreatives. Spielen. © www.GemeindebriefDruckerei.de

Veranstaltungen 2026

Samstag, 17. Januar	Neujahrsempfang „13 in einem Boot“
Samstag, 22. Februar	Petritanz
Samstag, 28. Februar	Mitglieder-Lotto
Samstag, 14. März	Mitgliederversammlung der Morsumer Kulturfreunde
Samstag/Sonntag, 28./29. März	Ostermarkt
Freitag, 22. Mai	Konzert „ToneFish“
Samstag, 30. Mai	Anbaden
Samstag, 20. Juni	Mittsommernacht mit Live-Band „Pfefferminz“
Sonntag, 5. Juli	Veranstaltung für Kinder
Montag, 13. Juli	Shared Reading mit Eva Reis
Montag, 27. Juli	Shared Reading mit Eva Reis
Mittwoch, 29. Juli	Kammermusikfest Sylt
Montag, 10. August	Shared Reading mit Eva Reis
Samstag, 15. August	MorSUMMERfest “13 in einem Boot”
Montag, 31. August	Shared Reading mit Eva Reis
Sonntag, 6. September	Kaffeeeklatsch Ü70 mit dem Shanty Chor
Samstag, 26. September	Schlagerparty mit dem Westerländer Musikverein
Freitag, Samstag, Sonntag 27./28./29. November	40 Jahre Jööltir ön Muasem - Weihnachtsmarkt
Montag, 7. Dezember	Lebendiger Adventskalender

Unsere Mitglieder haben freien Eintritt

Impressum:

Herausgeber: Morsumer Kulturfreunde e.V.
Ruar Ört 46, 25980 Sylt OT Morsum
Tel.: 0160 30 46 29 7
www.morsumer-kulturfreunde.de
info@morsumer-kulturfreunde.de

V.i.S.d.P.: Maike Sieglinski
Redaktion: Alfred Bartling, Angelika Böhm, Frank Deppe,
Maren Ehmke, Sabine Ingwersen, Annelotte Jessen

Satz/ Layout: Sabine Ingwersen

Druck: Unitedprint.com Vertriebsgesellschaft mbH
Friedrich-List-Straße 3
01445 Radebeul
Auflage: 500 Stück

In eigener Sache:

Termine: Vorstandssitzungen der Morsumer Kulturfreunde finden jeden 1. Mittwoch im Monat um 18.30 Uhr im Muasem Hüs - Morsumer Zimmer öffentlich statt.

Unsere **Bücherei** ist jeden Montag von 15.00 - 16.00 Uhr geöffnet. Ein Ansprechpartner ist vor Ort - es darf gerne auch Sölring gesprochen werden. Während der Öffnungszeiten der Gastronomie ist die Bücherei auch an den übrigen Tagen im Morsumer Zimmer zugänglich.

Unsere **Malgruppe** trifft sich jeden Mittwoch von 15.00 - 17.45 Uhr im Muasem Hüs - Morsumer Zimmer.

Die **Weberinnen** treffen sich jeden Dienstag von 15.00 - 17.00 Uhr im Muasem Hüs - Ostflügel.

Geschenktipp: Begleithefte zur Ausstellung „**Morsum im Wandel der Zeit**“ sind für **8,00€** erhältlich.

Das Rezeptbuch „**Morsumer Backschätze**“ ist für **20,00€** in unserer Bücherei erhältlich.

Grußkarten Morsumer Notgeld (mit Umschlag) sind für **2,50€**, **Ansichtskarten** vom Eisboot für **0,50€** zu erwerben.

Wir freuen uns über **Eure Unterstützung!**

Internet: www.sylt-kultur.de * **E-Mail:** info@sylt-kultur.de * **Mobilfunknummer:** 0160 3046 297
Konto bei der Sylter Bank e. G. IBAN: DE06 2179 1805 0000 1590 00 * BIC: GENODEFISYL

